

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} .

N. 163.

Nagold, Mittwoch den 23. Dezember

1896.

Amtliches.

Nagold.

Die Ortsarmenbehörde hat beschlossen, auch heuer wieder die

Neujahrswunsch- Enthebungs-Karten

einzuführen.

Wer eine Karte im Preis von mindestens 1 \mathcal{M} . bei der Armenpflege, Stadtpfleger Lenz entnimmt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche und Kartenzuschickungen verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung mit dem Ansagen ein, daß die Liste der Teilnehmer noch zeitlich vor dem Jahresschluß im Gesellschafter bekannt gegeben und daß der Ertrag der Karten unter die verschämten Hausarmen verteilt wird.

Den 14. Dezember 1896.

Die Vorstände der Ortsarmenbehörde:
gez. Dekan Römer. Stadtsch. Brodbeck.

Das Scheitern der Justiz-Vorlage im Reichstage.

Die in vielen Kreisen schon längst gehegten Befürchtungen über das Schicksal der Novelle zu den Reichsjustizgesetzen sind leider voll eingetroffen, deren dritte Lesung hat in der Dienstadtung des Reichstags zum Scheitern dieser wichtigen Vorlage geführt. Bereits im Verlaufe der zweiten Beratung derselben waren zwischen der Regierung und der Reichstagsmehrheit in einer ganzen Reihe von Punkten ernste Meinungsverschiedenheiten aufgetaucht; die alsdann unternommenen Verständlichungsverhandlungen der Regierung mit der ausschlaggebenden Zentrumspartei blieben fruchtlos und auch die noch im Laufe der dritten Lesung gemachten Versuche, zu einer Einigung zu gelangen, hatten keinen besseren Erfolg. Als der Reichstag in genannter Sitzung nach Erledigung der nochmaligen Generaldebatte über die Justizvorlage zunächst § 77 „Besehung der Strafkammern“ abstimmt und hierbei mit erheblicher Mehrheit auf seinem Beschlusse zweiter Lesung verharrte, wonach auch künftig die Strafkammern mit fünf Richtern anstatt mit drei, wie die Regierungsvorlage will, besetzt sein sollen, gab Staatssekretär des Reichsjustizamtes Niederding die Erklärung ab, die verbündeten Regierungen erachteten den Beschluß über das Fünf-Richter-Kollegium als für sie unannehmbar und legten daher auf die Weiterberatung der Vorlage keinen Wert mehr. Da auch der Reichstag keine Lust bezeugte, unter solchen Umständen über den verlorenen Entwurf noch ferner zu verhandeln, so wurde derselbe von der Tagesordnung abgesetzt, womit er also gescheitert ist.

Ein solcher leerer Ausgang der Reichstagsverhandlungen über die Novelle zu den Reichs-Justizgesetzen bleibt in jedem Falle tief bedauerlich. Schon in früheren Sessungen hat die Frage der vorgeschlagenen Reformen auf den Gebieten der Gerichtsverfassung und der Strafprozessordnung den Reichstag des Langen und Breiten beschäftigt, aber immer wieder fiel die Reformvorlage unter den Tisch, weil sich schon damals die verbündeten Regierungen und die Volksvertretung in der Sache

nicht zu einigen vermochten. Dann wurde dem Reichstage bei seinem Zusammentritte im Dezember vorigen Jahres die Justiznovelle, etwas abgeändert, abermals unterbreitet. Wiederum fand eine monatelange verwickelte Kommissionsberatung der umfangreichen Vorlage statt, und wiederum stellten sich hierbei die alten Meinungsverschiedenheiten zwischen Regierung und Reichstag über eine ganze Reihe von Bestimmungen der Justiznovelle heraus, und die im jetzigen Sessionsabschnitt nachgefolgte Einzelberatung derselben im Plenum ergab, nach keiner Seite hin, die Brücke zu einer Verständigung, kein Wunder daher, wenn der bedeutungsvolle Gesetzesentwurf auch diesmal nicht zustande gekommen ist. Die von der Reichstagsmehrheit aufgestellten Forderungen der Beibehaltung des Fünf-Richter-Kollegiums bei Besehung der Strafkammern, des Verbots der Heranzuziehung von Assessoren, der Beseitigung des Zeugniszwanges gegen die Presse usw. stießen auf hartnäckigen Widerstand vom Regierungstische aus, ebenso herrschten tiefe Meinungsverschiedenheiten zwischen Regierung und Parlament über die Bestimmungen von der Berufung, von der Zuständigkeit der Schöffengerichte und über noch gar mancher andere Punkte, und selbst in der für den Laien eigentlich so klar liegenden Frage der Entschädigung unschuldig Verurteilter standen sich die Anschauungen beider Teile schroff entgegen. Die verbündeten Regierungen wollten ihre Ansichten in keiner einzigen wichtigeren Einzelheit preisgeben, andererseits konnte sich jedoch auch der Reichstag nicht zum Verzicht auf alle seine Forderungen entschließen, so ist denn die Justiznovelle schließlich wieder über Bord gefallen.

Bleibt es schon bedauerlich, daß hiermit die lange kostbare Zeit und die große Arbeit, welche der Reichstag auf die Beratung der Vorlage verwendete, gänzlich verloren sein, so muß auch das Scheitern derselben wegen der Sache selbst nur lebhaft bedauert werden. Die Forderungen, vor allem die Einführung der Berufung gegen die Urteile der Strafkammer und die Entschädigung unschuldig Verurteilter, sind so überaus zeitgemäße und so dringende, sie finden in ihren Kernpunkten so allseitige Zustimmung, daß es schier unbegreiflich erscheint, daß nun trotzdem die so lange angestrebten Justizreformen erneut gescheitert sind. Welch ungünstigen Eindruck ein derartiges Ende der langen Reichsdebatten über die Justiznovelle in weiteren Volkskreisen machen, läßt sich denken; es steht zu befürchten, daß infolgedessen die radikale Strömung in breiten Schichten der Reichstagswähler nur noch eine Erschärferung erfahren wird.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Neuenbürg, 20. Dez. Heute fand die Uebernahme und gründliche Prüfung des neuen Orgelwerks in der Stadtkirche durch den staatlicherseits bestellten Orgelrevidenten H. Seminar-Musikoberlehrer Hegele von Nagold statt. Hr. Hegele hatte auch das Orgelspiel zum Vormittagsgottesdienst in meisterhafter Weise übernommen. Die gespannten Erwartungen der Kirchengemeinde sind in hohem Maße erfüllt. Hr. Dekan Uhl nahm die Orgelweihe in feierlicher Ansprache vom Altar aus vor. Nachmittags schloß sich ein überaus gelungenes Kirchenkonzert an.

Stuttgart, 16. Dez. Mit Bezug auf die in einzelnen Blättern gebrachte Notiz, „es sei vom

Ausstellungskomitee der diesjähr. elektr. Ausstellung ein Beitrag von 25000 \mathcal{M} zur Deckung des Defizits des V. Deutschen Sängersfestes gezeichnet worden“, wird uns mitgeteilt, daß diese Notiz nicht zutrifft, ein Beschluß in dieser Richtung von der Ausstellungskommission überhaupt nicht gefaßt worden ist. Die Abrechnung und Feststellung der Ueberschüsse kann erst im Frühjahr 1897 erfolgen und die in der Schlussrede des Präsidenten der Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe betonte Absicht, diese Ueberschüsse zu Zwecken, welche mit der Ausstellung im Zusammenhange stehen, zu verwenden, besteht fort.

Das früher von dem jetzigen Beobachter-Redakteur Schmidt redigierte Lehrerfachblatt „Lehrerheim“ mußte neulich zu berichten, daß demnächst ein neues Volksschulgesetz der württ. Kammer der Abg. vorgelegt werde. Die Meldung wurde aber vom „Staatsanzeiger“ als unrichtig bezeichnet. Ein derartiges Gesetz wird ja in absehbarer Zeit zu erwarten sein, aber zur Ausarbeitung desselben gehört Zeit und viel Arbeit, namentlich wenn alle diejenigen Wünsche berücksichtigt werden sollen, welche während der letzten Kammertagung sozusagen als leitende Grundsätze für ein künftiges Volksschulgesetz angenommen wurden.

Kottweil, 20. Dez. Bei der am 4. Dez. hier stattgehabten Bürgerauschusswahl hat nicht die Hälfte der Berechtigten abgestimmt; es wurde deshalb auf den 7. Dez. eine Nachwahl anberaumt. Aus der Wahl gingen dann sämtliche Kandidaten des Zentrums als Sieger hervor. Von gegnerischer Seite ist nun diese Wahl angefochten worden, weil angeblich in der Zeit zwischen beiden Wahlen die Wählerliste nicht in Verwahrung genommen worden sein soll und der Verdacht ausgesprochen wurde, daß dieselbe zu Wahlwahlen benützt worden sei, um solche Wähler, die von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht hatten, zur Wahlurne zu treiben. Man ist hier auf das Ergebnis der eingeleiteten Untersuchung gespannt.

Ulm, 21. Dez. (Korr.) Gutem Vernehmen nach beabsichtigt die Militärverwaltung in den Militär-Etat 1898/99 eine Forderung für eine kathol. Garnisonkirche in Ulm einzustellen. Da das Bedürfnis nach einer solchen sich mit dem dringenden Verlangen der hies. kath. Gemeinde nach einer 2. Gemeindegemeinde begegne, so dürfte es sich empfehlen, daß sich die Militärverwaltung und der kathol. Kirchengemeinderat auf ein gemeinsames Ziel vereinigen und daß erstere dem letzteren einen namhaften Betrag zur Erbauung einer Kirche giebt gegen Zusage der Pastorierung der kathol. Garnison.

Konstanz, 19. Dez. Die „Konstanzer Ztg.“ meldet: Der Direktor der hiesigen Reichsbankniederstelle H. ist seit gestern Morgen verschwunden. In der Kasse wurde ein Fehlbetrag von 350000 \mathcal{M} festgestellt, den H. veruntreut hat. Ueber dessen Verbleib ist noch nichts bekannt.

Konstanz, 21. Dez. Wir erfahren soeben, daß der flüchtig gegangene Bankagent L. H. in Dichtensteig (im Toggenburg) bei St. Gallen einen Selbstmordversuch durch Einnehmen von Morphinum gemacht und jetzt in Wattwil im Krankenhaus auf den Tod darniederliegt.

Sehr bezeichnende Einzelheiten zur Charakteristik der Berliner politischen Polizei werden noch von der „Kölnischen Zeitung“ mitgeteilt. Als der Kronprinz Friedrich Wilhelm im Winter 1887/88 in San Remo weilte, wurde die Nachricht verbreit-

V.-V.

stbaum-
terie, findet
(Johannis-
hr im Gast-
stimmung des
Hiezu wer-
und passiven
ergebenst
zahlen 1 \mathcal{M} .

ehuss.

nd Be-
n wir
nlich
en, sa-
Wege

l.
er
behauf.

s
cht!
ühender

Rosoden,
Veilchen,
Winter-
lovkojen,
von 25 \mathcal{S}
s. M. 2.50,

unzen
stiehlt
agold.

nden
markt kosten-
er wirkendes
ig-Counowitz

schafe
tig
uf aus
bäcker.

e:
er 1896.
6 08 6 —
9 37 9 30
7 97 7 70
7 81 7 80
5 26 4 50
4 08 4 —
6 50 —

fe:
80—85 \mathcal{S}
9—10 \mathcal{S}
ber 1896.
6 56 6 30
5 85 5 —
7 80 7 —
9 50 —
8 48 8 —
6 50 —
6 50 —
8 50 —

m, Kind des
s, 3 Jahr alt.

tet, ein Verband gefährlicher Anarchisten sei irgendwo an der Riviera versammelt, um ein Bubenstück gegen den sterbenskranken Kronprinzen vorzubereiten. Die geheime Polizei entfaltet um den Kronprinzen und sein Haus ein Aufgebot ihrer „Vertrauensmänner“, aber nichts trat ein, keine Spur des Anstanzes eines Versuches wurde entdeckt. Als Ende September 1888 der junge Kaiser seinen Antrittsbesuch am Stuttgarter Hof gemacht hatte und sich anschickte, die Weiterreise nach Mainau anzutreten, tauchte plötzlich die Nachricht auf, die geheime Polizei habe festgestellt, daß zwei berühmte Anarchisten heimlich aus der Schweiz nach Württemberg gekommen seien, und daß eine Gefährdung des kaiserlichen Eisenbahnzugs zu befürchten sei. Vergeblich erwarteten auf den württembergischen Bahnhöfen zahllose festlich gekleidete Schwämmen und Schwaben die Durchfahrt des jugendlichen Kaisers. Sein Sonderzug war inzwischen in aller Stille von Stuttgart aus auf einem Umweg über Hohenjollern nach Konstanz geleitet worden. Auf der Hauptstrecke aber wurde keine Spur einer Gefahr ermittelt und auch kein Anarchist entdeckt. Auch an die Gerüchte, welche sich an die erste Nordlandsfahrt des Kaisers knüpften, wird in diesem Zusammenhang von dem rheinischen Blatt erinnert.

Hamburg, 20. Dez. In der heute einberufenen Versammlung der Ewerführer, welche von über 200 Personen besucht war, wurde einstimmig beschlossen, die bisherige Solidarität mit den übrigen Ausständigen aufrecht zu erhalten.

Ausland.

Kesicza (Ungarn), 19. Dez. Das Kohlenbergwerk der österreich.-ungarischen Staatsbahndomänen wurde von einer furchtbaren Katastrophe heimgesucht. Gestern Abend entstand ein Szechenyischacht infolge schlagender Wetter ein Grubenbrand. Im Schacht waren 268 Arbeiter. — Nach Privatmeldungen sind bei der Explosion 42 Bergleute getötet und 19 schwer verletzt, 26 werden noch vermisst.

Budapest, 21. Dez. Dem „Pester Lloyd“ zufolge waren in der Keschlaggrube während des Unglücks 114 Bergleute beschäftigt. Bisher waren 36 Tote und 27 Verwundete geborgen, die übrigen werden vermisst. Sie gelten als verloren, da der Schacht in Flammen steht und jedes Einfahren unmöglich ist.

Budapest, 21. Dez. Nach amtlicher Bekanntmachung der Domänenverwaltung der österr.-ungar. Staatsbahnen sind bei der Katastrophe in Kesicza bisher von 125 eingeschlagenen Bergleuten 26 tot, 15 schwer verletzt und 30 unversehrt zu Tage gefördert worden, 54 Arbeiter werden noch vermisst. Ihre Bergung ist schwierig, da der Schacht 3 J. noch unzugänglich ist, gleichwohl wird das Rettungswerk rastlos fortgesetzt.

In Letcher County, Kentucky, haben sich zwei Familien eine förmliche Schlacht geliefert, wobei es 3 Tote und 2 schwer Verwundete gab. Bei der Wahl für den Bundeskongreß hatte die Familie Morgan eifrig für D. G. Colson agitiert, während die Familie Harrison für die Wahl John D. Whites eingetreten war. Als nun am 3. ds. William Morgan mit seinen drei Söhnen Thomas, Caleb und John auf dem Wege zur Arbeit sich befand, begegneten sie dem alten William Harrison mit seinen Söhnen Jim und Henry. Im Nu griff jeder wie wie auf Kommando nach der Hüfttasche, und ein Duzend Revolvergeschosse knallten. Der erste, der tot zu Boden gestreckt wurde, war der alte Morgan und als die Schießerei zu Ende war, bedeckten außerdem Jim und Henry Harrison als Leichen die Wahlstatt, während Tom und Caleb Morgan so schwer verwundet wurden, daß sie nicht mit dem Leben davonkommen werden.

† Die so bestimmt auftretenden Gerüchte von einer Festsetzung Rußlands am Roten Meere sind vom Ministerpräsidenten Rudini in der italienischen Deputiertenkammer für unbegründet erklärt worden. Auch in Petersburg selbst leugnet man, daß Rußland vom Negus Menelik einen Küstenstreifen erworben habe. Die ganze Sache soll darauf hinauslaufen, daß ein russischer Kreuzer einige Beute im Gebiet von Rahita landete, welche Vermessungen vornehmen sollten. Auf die Mitteilung indessen, daß sie sich auf italienischem Territorium befänden, seien die Russen sofort auf ihr Schiff zurückgegangen. Der italienisch-tunesische Vertrag wurde von der Deputiertenkammer in geheimer Abstimmung mit 232 gegen 64 Stimmen angenommen.

Konstantinopel, 21. Dez. In den letzten Tagen

von höherer militärischer Seite versichert wird, gegen 50 Offiziere verschwunden, von denen nicht einmal die Borgefekten wissen, wo sie sich befinden. Sie wurden Nachts in das Palais gebracht, woselbst über sie entschieden werden wird. Eine Palastordre befiehlt, daß kein zur Umgebung des Sultans nicht gehörender Offizier sich dem Yıldiz Kiosk nähern darf. Die Wachen sind angewiesen, andernfalls zur sofortigen Verhaftung zu schreiten.

Tiflis, 19. Dez. Aufsehen erregt hier der Selbstmord des jungen reichen Fürsten Perkulide, Nachkommen des Tcherkessen-Häuptlings Schamyl. Das Motiv ist angeblich unglückliche Liebe.

Kleinere Mitteilungen.

Herrenberg, 21. Dez. Gestern Samstag morgen wurde eine Frau von Haslach, welche mit Butter auf den Wochenmarkt gehen wollte, in der Wohnung des Bezirksfeldwebels Witt, als sie kaum das Zimmer betreten hatte, vom Schläge gerührt und war sofort tot.

Stuttgart, 20. Dez. Gestern Abend 7/7 Uhr gingen in der Büchsenstraße 2 Pferde mit einem, mit 2 Häffern beladenen Wagen durch, sie rannten im Galopp bis zur Heustraße, durch welche sie hindurchrennen wollten, freisten aber so sehr den Randstein, daß ein Fass auf das Trottoir geschleudert wurde, so daß der Inhalt in den Schnee lief. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

Rottweil, 21. Dez. (Korr.) Die hies. Strafkammer verurteilte den Müller Jeps von Harraz, Gmd. Behingen, O.A. Spaichingen, wegen Wilderei (Jagen von Drahtschlingen) zu 8 Monaten Gefängnis.

*Zuttlingen, 21. Dez. Vorgestern Abend wurde der bei dem hiesigen Güterbeförderer seit einem Menschenalter in Dienst stehende Fuhrknecht M. plötzlich von einem starken Blutsturz befallen, der sein Leben in hohe Gefahr brachte. M. stammt noch aus der Zeit der alten Frachtfuhrleute vor dem Bau der Eisenbahnen und hatte früher die Frachtwägen von hier über Stuttgart nach Frankfurt zu fahren, aus welcher Zeit er viel Interessantes zu erzählen mußte.

Ellwangen, 18. Dez. Schultheiß Kling von Schrepsheim wurde wegen Unterschlagung im Amt und Betrug zu 1 Jahr 7 Monaten Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust verurteilt; der Brandstiftung sprechen ihn die Geschworenen nicht schuldig, weshalb 1/2 auf die Staatskasse fallen.

*Jagstheim, 21. Dez. Von einem recht unwillkommenen Besuch wurde ein Bauer in dem nahen Eichelberg in der vergangenen Woche, in nächtlicher Weile, einmal überrascht. In der gestrigen Nacht hielt nun der Bauer Wache und richtig gegen 1 Uhr hörte er die Hausthüre gehen. Der Dieb ergriff sofort die Flucht, wurde aber eingeholt und in ihm ein früh. Knecht erkannt. Derselbe stand zuletzt in Donhardt im Dienst; heute morgen wurde er an das R. Amtsgericht Graßheim eingeliefert.

Ulm, 20. Dez. Am Samstag nachm. ereignete sich an dem Eisenbahndurchlaß beim Stuttgarter Thor ein bedauerlicher Unfall. Ein mit mehreren Personen besetztes Bauernfuhrwerk von Hagen kamen gerade in dem Moment unter der Eisenbahnbrücke an, als der Schnellzug nach Kalen über dieselbe brauste. Die Pferde wurden scheu und rasten davon, hogen aber gleich nach links in den Weg gegen den in der Nähe befindlichen Bierkeller ein. Infolge der scharfen Wiegung wurde der Wagen umgeworfen und mehrere Personen, darunter der Fuhrmann, schwer verletzt.

Ulm, 21. Dez. (Korr.) Die des Meineids angeklagten Käsehändler Salomon Lecher von Laichingen und Sattler Andreas Wagner von da wurden nach zweitägiger Verhandlung vom Schwurgericht freigesprochen.

Nürnberg, 18. Dez. Die Zivilkammer des Landgerichts hat heute ein interessantes Urteil gefällt. Es handelte sich um eine Klage auf Bezahlung von 5600 M. für Heiratsvermittlung, die Zahlung war durch einen Schein zugesichert worden. Nach dem preuß. Landrecht und gemeinen Recht war bisher die Zulässigkeit der Eintragung dieser Heiratsvermittlungsgeldern angenommen, und das Reichsgericht hat sich auch vor 4 Jahren in diesem Sinne ausgesprochen. Von der beklagten Seite wurde nun jetzt geltend gemacht, daß nach dem im Jahre 1900 zur Einführung kommenden bürgerlichen Gesetzbuche eine derartige Forderung nicht klagbar sei, indem Bundesrate und die Mehrheit des Reichstags einen derartigen Vertrag als den guten Sitten zuwiderlaufend betrachte. Das Volksbewußtsein sei schon jetzt dieser Ansicht, und es sei daher die Klage abzuweisen. Der Gerichtshof stimmte in der That durch Abweisung der Klage dieser Anschauung zu.

Würzburg, 21. Dez. In einem Hause an der Neuen Bergstraße brach heute Vormitt. ein Brand aus, der bald gelöscht wurde; doch erstickten zwei unbeaufsichtigte Kinder im Alter von 2 1/2 und 5 Jahren.

Berlin, 21. Dez. Der Bauunternehmer Schwanz ist mit 21000 M. am Samstag Abend durchgebrannt zum Nachteile zahlreicher Arbeiter.

Stettin, 21. Dez. Der Kandidat der Theologie Wallis in Hohenselde bei Dramburg verletzte seinen Vater im Streite tödlich durch einen Revolveranschlag. Der Thäter wurde verhaftet.

Aus Padua meldet man dem N. B. Tagbl.: Der Professor der Naturwissenschaften an der hiesigen Universität, Dr. Negri, hat sich von der Baklei hinabgestürzt. Da er unverfehrt blieb, so zog er ein Messer hervor und schnitt sich die Kehle durch. Er hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder.

u. a. Fez wurden Erdstöße verspürt. In letzterem Orte wurden die Häuser in dem Judenviertel zerstört. Die Bevölkerung flüchtete auf das Land.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Auch neben Stalldünger darf die Düngung mit Phosphorsäure nicht fehlen. Ueber den wirklichen Wert des Stalldüngers, wie auch der künstlichen Dünger, gehen in den Kreisen der praktischen Landwirte die Ansichten noch vielfach auseinander. Während die einen vielleicht einmal einen fehlerhaften Versuch mit Kunstdünger machten, dabei enttäuscht wurden und deshalb den Stalldünger als den allein richtigen Dünger bezeichnen, giebt es wieder andere, welche auf Grund gemachter Erfahrungen den Kunstdünger als den allein richtigen Dünger bezeichnen. Wie meist, so liegt auch hier die Wahrheit in der Mitte! Der Kunstdünger ist das vorzüglichste Mittel, den Stalldünger zu ergänzen, dessen Wirkung zu verstärken. Das wird in recht klarer Weise durch einen Artikel im Vereinsblatte des landwirtschaftlichen Hauptvereins für das Fürstentum Ostfriesland gezeigt. Derselbe sagt: „1 Ztr. Korn entzieht dem Boden etwa 1 Pfund Phosphorsäure; 1 Ztr. Heu etwa 1/2 Pfd.“ Zu einer vollen Kornernste = 50 Ztr. pro Hektar, sind also 50 Pfd. Phosphorsäure; zu einer guten Heuernte = 200 Ztr. pro Hektar, sind 100 Pfd. Phosphorsäure erforderlich. 50 Zuber Stallmist à 15 Ztr. oder 750 Ztr. sollten gewöhnlich für mehrere Ernten ausreichen. Darin feden aber selbst bei sehr guter Fütterung, wie wir solche bis jetzt nur in den besten Wirtschaften finden, so geringe Mengen Phosphorsäure, daß sie nicht zur Hälfte genügen, um volle Korn- und Heuernten zu ermöglichen. Daraus wird auch die gute Wirkung, welche überall eine richtige Düngung mit Phosphorsäuredüngern, Superphosphat oder Thomasmüchle, auf allen Ländereien zeigt, welche nicht übermäßig reich an Phosphorsäure sind, leicht erklärlich. Dängt man für Klee kräftig mit Phosphorsäuredüngern, so wird man überall auch die Beobachtung machen, daß die nachfolgenden Körnernten ebenso gut sind, wie nach Brache, auch dies liefert wieder den deutlichsten Beweis für die Wirksamkeit der Phosphorsäure. An Phosphorsäure reiche Böden kennen wir aber kaum, dagegen muß überall die Erschöpfung des Bodens an Phosphorsäure bei alleiniger Stallmistdüngung um so rascher eintreten, als auch durch den Verkauf von Vieh und Viehprodukten der Wirtschaft fortgesetzt große Mengen von Phosphorsäure entzogen werden. Deshalb ist die Anwendung von Phosphorsäuredüngern eine unbedingte Notwendigkeit.

Calw, 19. Dez. (Fruchtpreise). Kernen, neuer 9.10, Dinkel neuer 6.85, 6.80, 6.—, Haber neuer 6.60, 6.09, 5.—, Bohnen, 5.90 5.84, 5.80.

Reutlingen, 19. Dez. (Schrannen). Kernen 9.21, Gerste 8.—, 7.08, 5.80, Haber 6.—, 5.60, 5.20, Unterl. Dinkel 7.—, 6.83, 6.60, Oberl. Dinkel 6.30, 6.16, 6.10, Mischling 8.50, 8.23, 8.—.

Stuttgart, 21. Dez. (Landesproduktendörse). Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, bayr., M. 18.— bis 19.—, niederbayr. Ia. 18.50 bis 19.20, Ufa 19.25 bis 19.75, Azima-Nikolajeff 19.75 bis 20.—, Azima-Rosloff 19.— bis 19.50, Saxonka 19.25 bis 19.75, Rumänier 19.25 bis 20.—, Amerikaner 19.25 bis 20.25, Kernen, Oberländer 18.— bis 19.50, fränk. 19.20 bis —, Roggen, württg. 14.— bis —, russ. 15.25 bis 16.—, Amerik. 15.25 bis 15.75, Rumänier 16.20 bis —, Gerste, Pfälzer 17.35 bis 17.50, ungar. 19.50 bis —, Hafer, Alb 12.20 bis 14.50, russ. 14.75 bis 16.25, amerikaner 14.25 bis 14.75, Mais, Mired 10.50 bis —, weißes amerik. 10.75 bis —, La Plata 10.50 bis —. (Weißpreis). Wir notieren per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 31.50—32.—, dto. Nr. 1: 29.50—30.—, dto. Nr. 2: 28.— bis 29.—, dto. Nr. 3: 26.—28.50, dto. Nr. 4: 22.50—23.—, Suppengries 32.50. Kleie 8.70.

Stuttgart, 19. Dez. Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Barren und Stiere 48—48 J., Rinder 56—60 J., Schweine 58—62 J., Kälber 58—68 J.

Zurückgesetzte Stoffe f. Weihnachtsgeschenke

7 Meter Noppen-Boder . . .	zum Kleid f. M.	1.50 Pfg.
7 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „	1.54 „
7 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „	2.80 „
6 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „	3.30 „
6 „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „	3.90 „

Gelegenheitskäufe in Woll- und Wäschstoffen

zu reduzierten Preisen versenden in einzelnen Metern, Rollen, sowie ganzen Stücken franco ins Haus, Muster auf Verlangen umgehend OETTINGER & Co., Frankfurt am Main. Abteilung für Herrenkleiderstoffe. Suzlin zum ganzen Anzug für M. 4.05 Pfg., Cheviots zum ganzen Anzug für M. 3.85 Pfg.

Der Bericht über die Plenar-Versammlung des „Landwirtschaftlichen Bezirks-Vereins Nagold“ am 21. Dez. in Wildberg folgt in nächster Nummer.

Ein waggast praktisches Blatt in der „Praktische Wegweiser für Feld und Wald, Haus und Garten“ in Würzburg, der heute in einer Probenummer der Gesamtauflage unseres Blattes beiliegt. Der Preis von 30 J pro Quartal (Bayern 25 J) dürfte dem „Praktischen Wegweiser“ den Weg in alle diejenigen Familien bahnen, welche die Erträge ihres Haushaltes, ihrer Landwirtschaft, der Tierzucht u. s. w. durch die Rathschläge dieses vorzüglichen Blattes auf das Doppelte und Dreifache zu steigern wünschen. Wir empfehlen unseren Lesern den „Praktischen Wegweiser“ zum Abonnement auf das Wärmste.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen



Altensteig-Stadt.
Brennholz-Verkauf



am Montag
den 28. Dez. d. J.
nachm. 2 1/2 Uhr
auf hies. Rathaus
aus Stadtwald
Enzwald und

Riemen:
10 Nm. buch. Scheiter
13 " " Prügel
44 " tann. " "
88 " " Anbruch
1 " " Reisprügel.
Den 21. Dezember 1896.

Stadtschultheißenamt:
Weller.

Nagold.

la. junges
Sammelfleisch
verkauft über die Feiertage
Fritz Häussler.

Nagold.

Ueberzieher, Anzüge
in grosser Auswahl,

sowie
Stoffe aller Art
empfiehlt billigt die Kleiderhandlung
von

Chr. Raaf b. Hirsch.

Nagold.

2-3000 Mk.



Pflegschaftsgeld
hat gegen gesetzliche Sicher-
heit auszuleihen
Gutekunst, „3. Löwen.“

Nagold.

Cigarren

in gut abgelagerter Ware
empfiehlt zu verschiedenen Preisen
Gustav Heller.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich
jedermann gern unentgeltliche Auskunft
über meine ehemaligen Magenbeschwerden,
Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel etc. und teile mit, wie ich ungeachtet
meines hohen Alters hiervon befreit und ge-
sund geworden bin. Dr. Koch, Königl. Förster
a. D., Bömbfen, Post Nieheim, Westf.

Asthma
(Athemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim
Gebrauch von **Dr. Lindenmayer's**
Salus-Bonbons. In Beuteln à 25
und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk.
bei: **Cond. Hch. Lang.**

Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getötet durch
Apoth. **Freyberg's** (Delisch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel
unschädlich. Wirkung tausendfach be-
lobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der
Apotheke in Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Wildberg, Gerichtsbezirks Nagold.
Gläubiger-Aufruf.

Die Erbschaft der **Barbara Reichert**, Ehefrau des im Konkurs be-
findlichen **Friedrich Reichert**, Klostermüllers in Wildberg, wurde teils ausge-
schlagen, teils mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Die Erbschaftsgläubiger, d. h. diejenigen Gläubiger, welche Ansprüche
an die Erbmasse der Frau zu erheben haben, werden aufgefordert, ihre An-
sprüche binnen **14 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen
und zu erweisen, widrigenfalls ihre Forderungen nicht berücksichtigt werden und
den betr. Gläubigern nach Durchführung des Verfahrens nur noch das Ab-
sonderungsrecht gemäß Art. 40 des Pfandgesetzes vorbehalten bleibt.

Den 21. Dezember 1896.

K. Gerichtsnotariat Nagold.
Müller, NB.

Altensteig-Stadt.

**Verkauf von aufbereitetem
Nadelstammholz**

im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission).



- 1) aus dem Stadtwald Enzwald Abt. 1, 2, 7, 8, 15
101 St. Lang- und Sägholz mit
102,71 Ftm.
- 2) aus Stadtwald Riemen Abt. 3, 6, 7, 10, 14,
15, 16, 30, 31
159 St. dto. mit 145,67 Ftm.

Angebote auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum in Pro-
zenten der Revierepreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Ge-
bot auf das Stammholz in den Stadtwaldungen“ bis spätestens

Montag den 28. Dezember d. J.,
nachmittags 2 Uhr,

bei dem Stadtschultheißenamt hier eingureichen, woselbst zu gleicher Zeit die
Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Verkaufs-
bedingungen und Losverzeichnisse können von der Stadtförsterei bezogen werden.
Den 21. Dezember 1896.

Stadtschultheißenamt:
Weller.

== Nützliche Geschenks- und Bibliothekswerke. ==

Meyers

Konversations-Lexikon.

Fünfte, gänzlich neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Mit ungefähr 10,000 Abbil-
dungen im Text und auf 1000 Bildertafeln, Karten und Plänen. 17 Bände in Halb-
leder gebunden zu je 10 Mark oder in 272 Lieferungen zu je 50 Pfennig. (Im Erscheinen.)
Unbestritten das bedeutendste und zur Zeit auch das neueste Werk seiner Art.

Brehms Tierleben.

Dritte, neu bearbeitete Auflage. Von Prof. Dr. E. Pechuel-Loesche, Prof. Dr.
W. Haacke, Prof. Dr. O. Beutinger, Prof. Dr. W. Marshall und Prof. Dr. E. L.
Taschenberg. Mit 1910 Abbildungen im Text, 12 Karten und 179 Tafeln in Holz-
schnitt und Farbendruck. 10 Bände in Halbleder gebunden zu je 15 Mark oder in
190 Lieferungen zu je 1 Mark.

„Brehms Tierleben“ ist in der ganzen Welt so bekannt, daß es keiner weitern
Empfehlung bedarf.

== Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig. ==



Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50-52° Abol.
Hauptniederlage bei **A. Mayer**, Marktplatz 6, Stuttgart.
In Nagold bei **Ernst Lutz**; in Wildberg bei **Ad. Franer**.

Kobbésches Fleckenwasser

„**Kelidol**“ ist tadellos

durch einfaches Reiben entfernt man
 mühelos jeden Fleck aus allen Stoffen
 ohne das ein Rand nachbleibt.
 In diesen Flaschen à 30 Pfennig.

bei **E. Schmid** in Nagold.

Altensteig.

Ein gut erhaltenes, Schiedmaierisches

Tafel-Clavier

hat zu verkaufen
Schullehrer Brändle.

Nagold.

Auf Weihnachten empfehle ich:
Selbst-
gebundene

Gesang-Bücher

in über 60
verschied. Mustern,
zu äußerst billigen Preisen.

Fr. Strähle, Buchbinder,
Calwerstraße.

NB. Ich mache darauf aufmerksam,
daß ich allein meine Gesangbücher
alle selbst anfertige, also keine
Fabrikware führe.

Nagold.

Filz-Hüte

für Herren, Damen und für Kinder,
sowie **Müffe**
mit Kragen,



Pelz-, Stoff- und
Plüsch-Kappen

empfiehlt billigt
Christ. Raaf.

Bur Conservierung

der Schuhe und Stiefel, Pferdegeschirre
u. s. w. ist das alterprobierte

Schuhfett Marke Büffelhart
von keinem anderen Fett erreicht.
Beim Einlaufen lasse man sich nicht
durch auf Täuschung berechnete Namen
und Marken irreführen, sondern achte
darauf, daß jeder Büchse die bekannte
Schuhmarke

Büffelhart

aufgedruckt sein muß.
Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind in den
nachbenannten Geschäften zu haben:

- Nagold: **Hch. Lang.**
" **Fr. Schmid.**
" **W. Hettler.**
Altensteig: **C. W. Lutz.**
" **M. Naschold.**
Ebhausen: **J. Hartner.**
" **J. Schötle & Co.**
Emmingen: **H. Ch. Geigle.**
Gütlingen: **J. G. Hummel.**
Heldhausen: **Schöllhammer We.**
Rohrdorf: **Ernst Sitaler.**
Rohlfelden: **C. Wolf We.**
Enz: **Th. Rall. N. Müller.**
Wildberg: **Ad. Franer.**
Walldorf: **Aug. Kesaler.**

Rattonin in Kugeln, eingetragene Schutz-
marke, tötet absolut sicher, Ratten,
Mäuse und Hamster; vollständig
unschädlich für Menschen u. Haustiere.
Allein echt zu haben in Büchsen
à 50 Pfg. bei **E. Graß**, Nagold.

Nagold.
**Christlicher
Wahlvorschlag**

zur
Bürgerauschuwahl.

Zu der am nächsten Mittwoch stattfindenden Nachwahl werden folgende tüchtige Männer empfohlen:

Fr. Rentschler, Sägm. bes.
Wilh. Benz, Werkmeister
Friedrich Lutz, Schreiner
Wilhelm Mayer, Gerber
Carl Schwarzkopf, Gerb.
J. Sim. Mayer, Kronenw.
Julius Hettler, Kaufm.
Viele Wähler.

Nagold.
Wahlvorschlag

zur
Bürgerauschuwahl.

Frih Rentschler, Sägm. bes.
Wilh. Benz, Werkmeister
Jak. Harr, Küfermeister
Friedr. Moser, Bäckermeister
Wilh. Maier, Gerber
J. S. Maier, z. „Krone“
Friedr. Rapp, Mühlebes.
Viele Wähler.



Nagold.
**Feines
Doppel-
Bier**
über die Weihnachtsfeiertage.
Hermann Günther
z. „Schwanen“.

Schietingen.
Ueber die Feiertage



Metzelsuppe.
nebst feinem Stoff,
wogu höflichst einladet
Geuerer z. „Adler“.

Nagold.
Bettvorlagen
in großer Auswahl
empfehlst billigt
Hermann Brintzinger
in der hintern Gasse.

Nagold.
**Früh gebrannte
Caffee**
empfehlst billigt
Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

Nagold.
Empfehle außer meinen berühmten
**Dürkopp-Original-
Nähmaschinen,**
in einfachen bis feinsten Aus-
stattungen:

**Singer-Systeme,
Pfaffsche,
Kingsichischen,
Ringreifer,
Centralseiffchen,
Phönix-
sowie die
„Drei in Einer“
(3 Stichmaschinen).**



O. Richter.
Eigene Reparaturwerkstätte.

Nagold.
**Neue und gebrauchte
Schlitten**
sind vorrätig bei
G. Hauser, Sattler.

Nordamerika Südamerika
**Dampfschiffahrts-Gesellschaft
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN.**
Schnell- und Postdampferlinien nach
Sichere schnelle comfortable Ueberfahrt. ausgezeichnete Verpflegung.
New York, Baltimore, La Plata, Brasilien, Ostasien, Australien
Norddeutscher Lloyd, Bremen
Nähere Auskunft erteilt:
Gottlob Schmid in Nagold, Johann G. Roller in Altensteig.

Stellung-Existenz.

Fast alle Berufsweige leiden an Ueberfüllung, nur die Stellungen als landwirtschaftl. Rechnungsbeamte, machen hiervon eine Ausnahme und sind solche stets valant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine rentable Carrière. Ausbildung dauert 3-5 Monate, erste Stellung wird gleich nach Absolvierung des Curfus kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospekt u. Programm gegen 20 S durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzenstr. 16.

Der **Aalfreie**
Gesundheits-Kräuter-Essig

aus der Fabrik J. L. Rösel, Nachfolger in Nürnberg ist ganz entschieden der denkbar beste und feinste Speise- und Einmach-Essig. Derselbe ist sehr gesund, mild und aromatisch wohlgeschmeckend und ebenso fein wie der teuerste Weinessig und kostet der $\frac{1}{2}$ -Literkrug 30 S und der $\frac{1}{4}$ -Literkrug 20 S .
Generalvertreter für Württemberg: Hermann Müller.
Telefon Nr. 2779. **STUTTGART** Militärstr. 117.
Zu haben in Nagold bei
Heinrich Lang, Conditore u. Jakob Grüninger.

1897er Kalender empfiehlt die Buchhandlg. von **G. W. Zaiser.**

**Antonie Weippert
Friedrich Heller**
Verlobte.
Oberjettigen. Nagold.
Weihnachten 1896.

**Wildberg.
Einladung.**

Alle im Jahre 1856 Geborenen, Männer, Frauen und deren Freunde, werden zum Eintritt in das Schwabenalter zu einer gemüthlichen Unterhaltung auf Sonntag den 27. Dezember, nachmittags 3 Uhr, in das Gasthaus z. „Rose“ hier freundlichst eingeladen.
Mehrere Vierziger.

**Haiterbach.
Einladung.**

Alle im Jahr 1856 Geborenen werden zur Feier ihres 40. Geburtstags mit Freunden und Bekannten auf **Sonntag den 27. ds. Mts.** in das Gasthaus z. „Linde“ freundlichst eingeladen
Mehrere 40er.

Nagold.
Ueber die
**Weihnachtsfeiertage
und Neujahr.**
**Feines
Doppel-
Bier**
Moser z. „gr. Baum“.

Nagold.
Heute Mittwoch
und über die
Feiertage
schenkt feines
Doppelbier

aus
**Harr's Wte. z. „Traube“,
Stahl z. „deutschen Kaiser“.**
Auch empfehle ich vorzügliches, helles
Flaschenbier
die Obige.

Sehe eine größere Partie fleißige
Kanarien-Sänger,
sowie schöne Zuchtweibchen, 96er, billig dem Verkauf aus
Friedrich Blum, Friseur, Nagold.

Fremdenbücher
empfehlst **G. W. Zaiser.**

No. 16
S. Calw
ein 22jähriger
welches ihr
Behin
Frau des
Schulthei
wurde in
von 87 Ja
kommens
zurückbl
rika befind
Mar
Söhnchen
hinaus auf
Hause liegt
Umhand
gefährliche
Man
geteilt wir
berg der
der Benz
er im Be
delberg) g
die dahin
Benz leich
Hilfe zu h
Als die
ste ihren
Der Thäte
noch gester
haftet.
Eber
deren Hel
eine Char
ein schne
thal beric
geriet die
über die
nungöver
tier einen
ließ ihn
schnalle
hinaus no
ber mußte
nichts au
das das
Beleidig
Stadt üb
fürchte.
der Strei
zum Kon
schwere
Die letzte
Bald san
und lach
so der Be
und verle
nenden
Polizei d
von der
forderung
zu mach
schwebt
Be
Bildhau
Siegesg
Attila d
Diese
Erniebr
entführt
places
nun der
im Rai
Branden
Knaben:
— Die
haben
Dir dab
— Klaf
und aus
dabei de
Bar
ung erle
mächtig
der frei
geistige
Tode de
Borshu
deren 18
sind no
Umlauf
jüngerer
halter v
schöpfer
den war

